

**Hessischer Rundfunk**

hr2-kultur

Redaktion: Volker Bernius

# Funkkolleg für Kinder

Ohren auf und los!

Das Kinderfunkkolleg Musik

**06**

**Was ist gute Musik?**

**Von Niels Kaiser**

10.05.2014, 14.45 Uhr, hr2-kultur

Sprecher: Niels Kaiser, Goggi Goggolori

hr2-kultur, Arbeitskreis Rundfunk und Schule, Stiftung Zuhören

[www.kinderfunkkolleg.de](http://www.kinderfunkkolleg.de)

[www.kinderfunkkolleg-musik.de](http://www.kinderfunkkolleg-musik.de)

**COPYRIGHT:**

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der Empfänger darf es nur zu privaten Zwecken benutzen. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verteilung oder Zurverfügungstellung in elektronischen Medien, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors/ der Autoren zulässig. Die Verwendung zu Rundfunkzwecken bedarf der Genehmigung des Hessischen Rundfunks.

*GERÄUSCH: CD fährt ein*

NIELS: *(gemütlich)* Ach ja!...

*Musik: Country*

GOGGI: He, was soll das?

NIELS: Goggi, was ist?

GOGGI: Nicht gut!!!

NIELS: Die Musik findest du nicht gut?

GOGGI: Nein!

NIELS: Aber zum Relaxen hör ich so was ganz gerne.

GOGGI: Das hier!

NIELS: Was soll ich hören?

GOGGI: Das hier!!!

*Musik: Hiphop*

GOGGI: *(kicher)*

NIELS: *(sauer)* Also, das finde ich jetzt überhaupt nicht gut, jedenfalls nicht zum Relaxen!

GOGGI: Do-hoch!

*Musik aus*

NIELS: Ach, weißt du was, wir haben einfach zu unterschiedliche Vorstellungen davon, was gute Musik ist.

GOGGI: Gibt's nicht.

NIELS: Was meinst du, gibt's nicht?

GOGGI: Na ja...

NIELS: Gute und schlechte Musik gibt's gar nicht, meinst du?

GOGGI: Ja.

NIELS: Na, wir können ja mal einen Musikwissenschaftler fragen, was der dazu meint. Und wir fragen Kinder, welche Musik ihnen überhaupt gefällt!  
Okay?

GOGGI: Oh ja!

NIELS: Na dann: Ohren auf, und los!

GOGGI: Und los!

*Trenner*

*Platz 1 der Charts*

KINDER: 29 Pop gefällt 7 2-3, 0-1, 3-5, 7-9

*cooler Jazz*

KINDER: 40 kein Jazz 7

Okay, da hätten wir ja schon mal ein paar Musikrichtungen, die Kindern gefallen oder auch nicht. Aber kann man sagen, eine Musik ist gut, nur weil sie einem selber gefällt? Was haben wir überhaupt für Maßstäbe, um Musik zu beurteilen, um ihre Qualität zu bestimmen?

GEORGI: 01 Kriterien 9 0-1, 7-15

SPRECHER:

Das sagt Dr. Richard von Georgi. Er ist Musikwissenschaftler an der Universität Gießen. Jede Musikrichtung hat ihre eigenen Maßstäbe, nach denen man sie beurteilen kann. Und es kommt auch immer darauf an, *wer* welche Musik beurteilt.

GEORGI: 07 Hiphop 26

*Hiphop*

GEORGI: 08 Hiphopkritiker 13

*Klassik*

SPRECHER:

Wenn ich Hiphop höre, dann kommt es auf andere Sachen an, als wenn ich Klassik höre, gut. Aber wie kann ich innerhalb von einer Musikrichtung beurteilen, was gut oder schlecht sein könnte? Sind die besseren Stücke vielleicht die, die schwerer zu spielen sind?

GEORGI: 02 Anspruch 6 0-1, 15-20

*komplexes Popstück / oder: instrumental aufgeblasenes Popstück*

GEORGI: 03 andre Kriterien 25

*Dadada / oder: was Schlichtes von Adele*

*Volksmusik*

KINDER: 30 nicht mögen 11 10-14, 4-9, 8-10

*alter Schlager*

KINDER: 30 nicht mögen 4 15-19

*Time to say good bye*

SPRECHER:

Jeder hat Musik, die er mag und solche, die er nicht mag. Aber ist der eigene Geschmack auch ein Kriterium für gut und schlecht?

GEORGI:	04 gut finden	18	4-22
KINDER:	41 nichts Schlechtes	6	0-6
	31 nicht schlecht	21	2-21

SPRECHER:

Jede Musik, die es gibt, wird auch von irgendjemandem gemocht. Genau so, wie sich immer einer findet, der sie überhaupt nicht mag. Jeder hat eben andere Vorlieben. Aber wie kommen die zustande? Bei der Entstehung eines persönlichen Musikgeschmacks können ganz unterschiedliche Dinge eine Rolle spielen, sagt Musikwissenschaftler Dr. von Georgi.

GEORGI:	11 Präferenz	32	7-39
	<i>Boccherini Streichquintett</i>		
KINDER:	34 Kinder	2	0-7
	<i>harte Kinderliedermachermusik</i>		
KINDER:	34 Kinder	9	7-16
	<i>Boccherini</i>		

SPRECHER:

Jede Generation ihre eigene Musik. Aber auch ein und derselbe Mensch wechselt im Laufe des Lebens seine Vorlieben. Vor allem Kinder und Jugendliche.

GEORGI:	14 Kinderlieder	10	
	<i>Kinderlied</i>		
GEORGI:	15 Jazz	7	0-2 / 9-14
	16 Freunde	14	0-14
	<i>Mainstream-Song</i>		
GEORGI:	16 Freunde	3	14-18
	<i>deutscher Schlager</i>		
GEORGI:	17 Jugend	3	0-3
	18 bleibt so	14	
	<i>Metal</i>		
KINDER:	36 selber alt	5	0-5
	37 selber alt 2	8	4-8 / 0-4
	36 selber alt	8	6-14

SPRECHER:

In der Jugend festigt sich der Musikgeschmack. Die meisten Menschen mögen die Musik, die sie in ihrer Jugendzeit gehört haben, ein Leben lang. Deshalb gibt es ja auch Radiosender, die nur Popmusik aus einem bestimmten Jahrzehnt spielen. Sie richten sich damit an die Leute, die in dieser Zeit jung waren.

Viel wichtiger als die Herausbildung des persönlichen Musikgeschmacks findet Musikwissenschaftlicher Richard von Georgi aber etwas anderes, was man in der Jugendzeit lernt: Man erfährt, was man mit Musik machen kann, wozu man sie hört, wobei sie einem hilft.

GEORGI:	28 Entspannen	34	17-31, 47-72
---------	---------------	----	--------------

SPRECHER:

Es geht also nicht immer darum, welche Musik wir gut finden oder welche Musik wirklich gut ist; es geht auch darum, welche Musik uns *gut* tut. Und das kann jede Art von Musik sein. Egal, wie die anderen sie finden.

KINDER:	43 Adele	10	10-20
GEORGI:	26 Country	10	7-17
	<i>Cow / Take me home countryroad</i>		

---

GOGGI: *(kicher)*

NIELS: Was meinst du, Goggi? Mit dem Herrn von Georgi sollte ich mich mal treffen, dann können wir unsere Countryplatten austauschen?

GOGGI: Ja. *(kicher)*

NIELS: Ja, mach du dich nur lustig über meinen Musikgeschmack. Außerdem, wenn ich in ernster Stimmung bin, dann hör ich sowieso was viel Besseres. Äh, ich meine natürlich nichts Besseres, aber etwas anderes!

GOGGI: So was?

*Beethoven: ta-ta-ta-ta*

NIELS: Ja, genau, so was. Und du, was hörst du, wenn du ganz ernst bist?

GOGGI: Das.

*Musik: Ave Maria*

NIELS: Oh, religiöse Musik?

GOGGI: Oh ja.

NIELS: Stimmt, Religion ist natürlich eine ernste Angelegenheit.

GOGGI: Musik!

NIELS: Musik? Stimmt, und jede Religion hat auch ihre eigene Musik. Damit können wir uns ja das nächste mal beschäftigen, mit dem Klang der Religionen, wenn es wieder heißt: Ohren auf und los!

GOGGI: Und los!

Jingle

ENDE